Stadt Osnabrück

N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung

des Bürgerforums Gartlage, Schinkel (-Ost), Widukindland (13)

am Mittwoch, 21. Oktober 2009 Dauer: 19.30 Uhr bis 21.20 Uhr
Ort: Stadtteiltreff Heinz-Fitschen-Haus, Heiligenweg 40

Teilnehmer/-innen

Sitzungsleitung:	Herr Bürgermeister Jasper
von der Verwaltung:	Herr Schmidt, Fachbereich Städtebau / Fachdienst Straßenbau
von der Stadtwerke Osnabrück AG:	Herr Meyer-Luu
Protokollführung:	Frau Hoffmann, Büro für Ratsangelegenheiten

T a g e s o r d n u n g

TOP	Betreff
1	Bericht aus der letzten Sitzung
2	Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
	a) Geschwindigkeitsüberschreitungen am Freiheitsweg
	b) Lärmbelästigung durch Kühlaggregate (Schlachthofstraße/Osnabrücker Tafel)
	c) Schäden am Fuß- und Radweg Hasepark
	d) Abgestelltes altes Auto an der Straße Im Fange
	e) Wiederherrichtung der Humboldtbrücke (Eisenbahnstraße)
	f) Wesereschstraße: Ausbau der Bürgersteige im Teilstück Schützenstraße bis An der Pauluskirche
	g) „Bauruinen“ in der Bremer Straße
	h) Verschönerung der Bahnunterführung Buersche Straße
	i) Gesamtwohnungsbestand und Leerstand von Mietwohnungen im Stadtgebiet
	j) Bürgersteig Ickerweg: Verengung durch wuchernde Hecken
	k) Fehlende Durchfahrsperre am Nebeneingang des Waldfriedhofs
	l) Ickerweg: Ausschilderung für „unebene Fahrbahn“
	m) Wiederherrichtung Asphaltdecke Fuß- und Radweg zwischen Ickerweg und Dodeshausweg
3	Stadtentwicklung im Dialog
	a) Umgestaltung Bohmter Straße
4	Anregungen und Wünsche

Herr Jasper begrüßt ca. 50 Bürgerinnen und Bürger sowie das anwesende Ratsmitglied (Herr Henning) und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)

1a) Beleuchtung für den Fußweg Belmer Straße - Weitkampweg
Die Wiederherstellung der Beleuchtung war mehrfach im Bürgerforum beantragt worden. Herr Schmidt teilt mit, dass der Vorschlag auch im „Beleuchtungsprogramm 2009“ enthalten war. Darüber hat der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt am 17.09.2009 beraten. Der Ausschuss hat die Aufstellung einer Beleuchtungsanlage für den Fußweg zurückgestellt. Die zur Verfügung stehenden Mittel sollen vorrangig verwendet werden für den Austausch veralteter Beleuchtungsanlagen, insbesondere im Stadtteil Widukindland. Die neuen Leuchten benötigen weniger Energie, verursachen geringere Kosten und tragen zur CO_2-Reduzierung bei.

2. Von Bürgern etc. angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 2)

2 a) Geschwindigkeitsüberschreitungen am Freiheitsweg

Herr Leuthold berichtet über Geschwindigkeitsüberschreitungen in der Tempo-30-Zone. Die Durchschnittsgeschwindigkeit liegt mittlerweile bei 50 km/h und höher. Das Verbotsschild mit dem Zusatz „Anlieger frei“ wird missachtet. Das aufgestellte Seitenradarmessgerät ist frühzeitig erkennbar und hat keine Wirkung. Weiterhin wird gefragt, wie die Verwaltung reagieren würde, wenn privat und verdeckt aufgestellte Seitenmessgeräte eindeutige Geschwindigkeitsüberschreitungen anzeigen würden.

Herr Schmidt teilt mit, dass sich der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt in seiner Sitzung am 17.09.2009 mit Verkehrserhebungen durch das Seitenradarmessgerät beschäftigt hat.

Am Freiheitsweg wurden Messungen im Zeitraum 12.06. - 17.06.2008 durchgeführt. Eingesetzt wurde ein Seitenradarmessgerät, mit dem sowohl die gefahrenen Geschwindigkeiten wie auch die Anzahl der durchfahrenden Kfz erfasst wurden. Die Auswertung ergab eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 26,6 km/h (Richtung Ickerweg) bzw. 31,1 km/h (Richtung Vaterlandsweg). Selbst wenn die Ergebnisse der verkehrsärmeren Wochenenden herausgerechnet werden, ergeben sich keine höheren Durchschnittswerte. Die gemessenen Werte werden als gutes Ergebnis angesehen. In Tempo-30-Zonen anderer Stadtteile werden Durchschnittsgeschwindigkeiten von 36 - 38 km/h gemessen. Die Anzahl der durchfahrenden Kfz betrug maximal 350 pro Tag. Dieser Wert ist für eine Siedlungsstraße relativ niedrig. Zulässig wäre ein Wert von 1.000 bis 1.200 Kfz pro Tag, da diese Straße auch eine Erschließungsfunktion für die Nebenstraßen hat. Wenn die Straße für Schleichverkehr genutzt würde, müssten wesentlich höhere Kfz-Zahlen erreicht worden sein. So werden z. B. am Westerberg, der zurzeit in einigen Straßen „Schleichverkehr“ von der wegen Bauarbeiten teilweise gesperrten Lotter Straße aufnehmen muss, Werte von bis zu 2.000 Kfz pro Tag erreicht. Die Einhaltung der Beschilderung „Anlieger frei“ könne von der Verwaltung kaum kontrolliert werde. Auch Besucher oder Anlieferer gehören zum Anliegerverkehr.

Herr Schmidt berichtet, dass in früherer Zeit zur Geschwindigkeitsmessung ca. 50 x 50 cm große Platten auf dem Asphalt verschraubt wurden und von heranfahrenden Kfz deutlich erkannt werden konnten. Nachdem diese Platten aufgrund von Beschädigungen nicht mehr eingesetzt werden konnten, wurde ein Seitenradarmessgerät angeschafft. Dieses Gerät hat etwa Koffergröße und wird neben der Straße an einem Mast angebracht, um Vandalismusschäden zu vermeiden. Die „Sicht“ des Gerätes auf die Fahrbahn darf nicht durch Bäume,

parkende Kfz o. ä. versperrt werden. Dieses Gerät wird von den meisten Kfz-Fahrern nicht gesehen, zumal es keine optisch sichtbaren Signale aussendet. Die bisherigen Messergebnisse lassen keinen Zweifel an der Eignung dieses Gerätes. Ein von privater Seite aufgestelltes Messgerät musste über einen Prüfnachweis verfügen und fachgerecht installiert werden. Wenn die Ergebnisse im Vergleich zu den Messungen der Verwaltung stark abweichen, würde die Verwaltung erneut die Situation prüfen, z. B. durch einen Messwagen vor Ort.

Herr Leuthold berichtet, dass sich die Anwohner schon sehr mehreren Jahren über die erhöhten Geschwindigkeiten beklagen. Da das Seitenradarmessgerät von den Verkehrsteilnehmern frühzeitig gesehen werden könne, seien die Ergebnisse der Geschwindigkeitsmessungen nicht objektiv. Die Kfz-Fahrer würden vor dem Gerät abbremsen und danach wieder schneller fahren. So werden Geschwindigkeiten von über 50 km/h erreicht. Das Messgerät müsse so angebracht sein, dass es von den Kfz-Fahrern nicht zu erkennen sei. Weiterhin wird angeregt, dass seitens der Polizei Messungen mit einer Laserpistole durchgeführt werden.

Ein Anwohner vom Freiheitsweg weist darauf hin, dass einige Markierungen auf dem Straßenasphalt nicht mehr zu erkennen sind, insbesondere wenn aus Richtung Vaterlandsweg durch den Freiheitsweg gefahren wird.

2 b) Lärmbelästigung durch Kühlaggregate (Schlachthofstraße/Osnabrücker Tafel)

Herr Etgeton berichtet, dass von den Aggregaten der Kühlcontainer ein nervtötendes Brummen und Summen ausgeht.

Die Verwaltung berichtet, dass bei einer am Montag, 12. Oktober, gegen 12 Uhr durchgeführten Ortsbesichtigung festgestellt wurde, dass die beschriebenen Geräusche in unmittelbarer Nähe des Standortes der Container auf dem Gehweg der Schlachthofstraße deutlich wahrzunehmen waren. Zwischen diesem Standort und dem Haus Liebigstraße 42 befindet sich eine an dieser Stelle etwa 50 m breite Grünanlage. Auf dem Gehweg der Liebigstraße waren die von den Containern ausgehenden Geräusche nicht mehr wahrnehmbar. Es besteht somit seitens der Verwaltung kein weiterer Handlungsbedarf.

Ein Bürger regt an, abends gegen 22 Uhr eine weitere Messung vorzunehmen, um zu prüfen, ob die Nachtruhe beeinträchtigt wird.

2 c) Schäden am Fuß- und Radweg Hasepark

Herr Leineweber berichtet, dass im Bereich der Straßenunterführung Hamburger Straße erhebliche Schäden aufgetreten sind. Es wird angeregt, den Weg mit einem Bordstein zu versehen.

Für die Böschungen des Flusslaufes ist zuständig der Unterhaltungsverband Nr. 96 „Hase-Bever“. Die Verwaltung wird einen Ortstermin zusammen mit dem „U 96“ durchführen und den Zustand der Böschung prüfen. Da unterhalb der Brücke keine Pflanzen wachsen, erodiert die Böschung schneller und die Flächen sind rutschiger. Der Weg unterhalb der Unterführung ist auf beiden Seiten sanierungsbedürftig.

Für die Instandhaltung der Oberflächen der wassergebundenen Wege ist die Stadt Osnabrück zuständig. Sie werden in regelmäßigen Abständen - auch vor dem Hintergrund der Verkehrssicherungspflicht - überprüft. Erforderliche Reparaturen werden kurzfristig durchgeführt. Nach dem Ortstermin mit dem „U 96“ sollen die Wege hergerichtet werden.

Herr Grofer bittet darum, dass die Bürgervereine aus dem Schinkel am Ortstermin teilnehmen können. Er teilt weiterhin mit, dass der Weg in der Nähe des Heiligenweges mit dem Rad nicht befahren werden kann, da an einigen Stellen die Böschung abgesackt ist. Vom zurzeit dort tätigen Bauunternehmen wird Material auf dem Weg gelagert. Die Schäden müssten vom Verursacher beseitigt werden.

Herr Leineweber berichtet, dass alle Wege saniert werden müssen, damit sie gefahrlos mit dem Fahrrad befahren werden können.

Eine Bürgerin regt an, den Wegeabschnitt unter der Brücke zu entfernen, da es im Hasepark ausreichend Wegeverbindungen gibt. Damit könnte die Verwaltung die Unterhaltungskosten sparen.

Herr Grofer gibt zu bedenken, dass gerade an dieser Stelle der Weg von Radfahrern genutzt wird, die das Befahren der Straße vermeiden wollen. Die Böschung müsse dringend befestigt werden, am besten mit einer Art Bordstein.

Ein Bürger berichtet, dass der Wegeabschnitt unter der Brücke relativ dunkel und immer wieder stark verschmutzt sei.

2 d) Abgestelltes altes Auto an der Straße Im Fange

Von Herrn Leineweber wird gefragt, ob ein nicht fahrbereites Auto, das seit einem Jahr vor einer Garage steht, entfernt werden kann.

Von mehreren Bürgern wird mitgeteilt, dass dieses Auto seit dem gestrigen Tag wieder fahrtüchtig ist und vom Garagenplatz entfernt wurde.

2 e) Wiederherrichtung der Humboldtbrücke (Eisenbahnstraße)

Herr Friderici fragt, wann das Provisorium ersetzt wird, um auch wieder Radfahrern die Benutzung dieser Brücke zu ermöglichen.

Herr Schmidt stellt den Entwurf für die Sanierung der Humboldtbrücke vor. Die Brücke wird einen Treppenaufgang erhalten (aus Richtung Bahnhof gesehen vor der Brücke). Weiterhin wird ein Fahrstuhl eingebaut (aus Richtung Bahnhof gesehen hinter der Brücke), so dass die Brücke mit Kinderwagen und Fahrrädern genutzt werden kann. Eine Rampe hätte eine Länge von insgesamt 100 m haben müssen, damit die Steigung noch vertretbar gewesen wäre. Der Aufzug soll vandalismussicher als Stahl-Konstruktion gebaut und mit gläsernen Wänden ausgestattet werden. Weiterhin wird der Bereich am Brückenaufgang umgestaltet, um die Verbindung zum Bahnhofsvorplatz und die Führung der Busse anzupassen. Zurzeit werden die Pläne für das Bauvorhaben vorbereitet. Die Ausschreibung soll im Winter durchgeführt werden. Der Baubeginn soll in 2010 erfolgen und bis zum Herbst abgeschlossen sein.

2 f) Wesereschstraße: Ausbau der Bürgersteige im Teilstück Schützenstraße bis An der Pauluskirche

Herr Friderici teilt mit, dass Vereinsmitglieder den Zustand des Bürgersteigs in diesem Teilstück nach wie vor als erbärmlich betrachten und fragt, ob im Zuge des Neubaus eine Aufwertung dieses Teilstücks möglich ist.

Herr Schmidt teilt mit, dass der Neubau der Straße vor einigen Wochen abgeschlossen wurde. Die Erneuerung der Gehwege und Parkstreifen ist nicht vorgesehen. Am heutigen Tag wurde eine Ortsbesichtigung durchgeführt. Einige kleinere Schäden werden repariert.

In einem Abschnitt der Wesereschstraße wurde im Jahr 2008 die Sanierung der Kanäle durchgeführt. Daran anschließend erfolgte der Komplettausbau der Straße, da sie in relativ schlechten Zustand bzw. gar nicht befestigt war. Der vordere Abschnitt der Wesereschstraße war in einem besseren Zustand. Die Gehwegsanierung war daher nicht vorgesehen. Die Anlieger wurden im Vorfeld über diese Planungen informiert. Bei einem Ausbau hätten Anliegerbeiträge erhoben werden müssen.

Herr Leineweber berichtet, dass einige Stellen sehr marode seien, insbesondere an der Nordseite und vor der Grünanlage. Die Platten stammten wohl noch aus den 50er Jahren. Die Anwohner könnten nicht nachvollziehen, dass nur ein Abschnitt der Straße besser hergerichtet wurde.

Herr Schmidt teilt mit, dass bei Versackungen nach dem Bau der Hausanschlüsse die Garantie des Bauunternehmens in Anspruch genommen werde. Hier erfolgt noch eine Prüfung.

2 g) „Bauruinen“ in der Bremer Straße

Herr Friderici berichtet über zwei Bauruinen in der Bremer Straße. Die Gebäude sind zum Teil durch Brand u. a. in einem desolaten Zustand. Es wird eine Gefahr für den öffentlichen Verkehrsraum (Bürgersteig und Straße) befürchtet.

Herr Schmidt teilt mit, dass der Fachdienst Bauordnung im August 2007 die Eigentümer des Gebäudes mit Brandschaden aufgefordert hatte, diese Schäden (Schornstein, Dach) zu beseitigen. Die Arbeiten wurden durchgeführt. Kontrollen haben ergeben, dass zurzeit keine Gefahr besteht. Das Gebäude wird voraussichtlich in den nächsten Monaten versteigert. Die Bauordnung könne nur dann tätig werden, wenn eine Gefahr vorhanden ist. Ggf. müsste dann der Gehweg gesperrt werden.

Herr Grofer weist darauf hin, dass in der kommenden Winterzeit die Gefahr besteht, dass Wasser in die Risse des Gebäudes eindringt und diese bei Frost weiter aufplatzen.

2 h) Verschönerung der Bahnunterführung Buersche Straße

Von Herrn Friderici wird gefragt, ob die Verwaltung in Zusammenarbeit mit der Bahn AG eine Verschönerung dieses „Tor zum Schinkel“ vornehmen kann.

Herr Schmidt berichtet, dass sich sowohl die Brücke wie der darunter liegende Straßenabschnitt im Eigentum der Deutschen Bahn AG befinden. Alle Arbeiten müssen daher mit der Bahn AG abgestimmt werden. Die Verwaltung hat angefragt, ob ein neuer, hellerer Anstrich der Wände möglich sei. Die Bahn AG hat keine Einwände, würde sich aber nicht an der Finanzierung beteiligen.

Herr Leineweber berichtet, dass die Mitglieder des Bürgervereins, unter denen sich auch ein Malermeister befindet, gerne bei den Malerarbeiten mithelfen würden.

Herr Schmidt teilt mit, dass die Verwaltung die Kosten ermitteln sowie bei der Bahn AG anfragen wird, unter welchen Voraussetzungen (Material, fachgerechte Ausführung) ein Farbanstrich vorgenommen werden könnte und ob ehrenamtliche Kräfte mit eingesetzt werden dürfen.

Herr Grofer berichtet, dass an der stadtauswärtigen Seite der Unterführung einige Bewehrungen verrostet sind.

Herr Schmidt wird den Hinweis an die Bahn AG weiterleiten. Von dort aus werden regelmäßig Brückenprüfungen durchgeführt sowie die erforderlichen Sanierungen vorgenommen.

2 i) Gesamtwohnungsbestand und Leerstand von Mietwohnungen im Stadtgebiet

Herr Friderici gibt die Anfrage eines Vereinsmitglieds weiter, der nach dem Gesamtwohnungsbestand und nach der Leerstand der Mietwohnungen im Stadtgebiet fragt.

Die Stadt Osnabrück veröffentlicht jährlich eine Übersicht über den Gesamtbestand der Gebäude und Wohnungen - unterteilt nach Stadtteilen. Sie ist im Internet veröffentlicht unter www.osnabrueck.de (Rathaus Online → Konzern Stadt → Statistik). Eine Erhebung über den Leerstand der Mietwohnungen erfolgt nicht.

Im Jahr 2008 wurde im Rahmen des Projektes Konversion von der Stadt Osnabrück eine Leerstandsanalyse in Auftrag gegeben. Zum Stichtag 13. Mai 2008 erfolgte eine Datenerhebung. Der Abzug der Briten konnte teilweise berücksichtigt werden.

Die Studie hat ermittelt, dass zum Stichtag 4,4 Prozent aller Wohnungen im Osnabrücker Stadtgebiet leer standen. Dies ist ein relativ niedriger Wert. Der Durchschnittswert für das gesamte Bundesgebiet liegt bei 8 Prozent. Die umfangreiche Studie kann bei der Verwaltung eingesehen werden (Fachbereich Städtebau, Dominikanerkloster/Hasemauer).

2 j) Bürgersteig Ickerweg: Verengung durch wuchernde Hecken

Herr von Dielingen weist darauf hin, dass am Bürgersteig (Fahrtrichtung Dodesheide linke Seite) der Weg nur noch ca. 0,8 m Platz für Fußgänger und Radfahrer bietet, da wuchernde Hecken den Weg verengen.

Herr Schmidt berichtet, dass sich in dem Straßenabschnitt Flächen mit öffentlichem Grün und mit privatem Grün abwechseln. Die Bake steht in einer öffentlichen Grünfläche. Dort wurde inzwischen das Grün zurückgeschnitten. Die Privateigentümer werden vom Fachbereich Bürger und Ordnung aufgefordert ihren Pflichten nachzukommen, sofern das Grün die Fußgänger bzw. Radfahrer behindert.

Herr von Dielingen weist darauf hin, dass insbesondere nach Regenfällen das Grün weit herunter hängt und Radfahrer beeinträchtigt.

Herr Leineweber teilt mit, dass an der Frankenstraße (Gelände DB AG) der Gehweg nahezu mit Grün zugewachsen ist.

2 k) Fehlende Durchfahrsperre am Nebeneingang des Waldfriedhofs

Herr von Dielingen berichtet, dass eine der zwei Durchfahrsperren am Fuß- und Radweg fehlt und daher Friedhofsbesucher mit dem Pkw bis an den Eingang heranfahren. Der Bügel wurde in das angrenzende Waldstück geworfen.

Herr Schmidt teilt mit, dass hier offenbar ein Vandalismusschaden vorliegt. Der Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe wird den zweiten Bügel wieder aufstellen.

2 l) Ickerweg: Ausschilderung für „unebene Fahrbahn“

Herr von Dielingen spricht die Ausschilderung der Fahrbahn mit dem Zeichen 112 StVO an („unebene Fahrbahn“). Nur eine Seite der Fahrbahn ist entsprechend beschildert. Das Schild ist nur lose befestigt und dreht sich im Wind.

Herr Schmidt dankt für den Hinweis. Das Schild wurde provisorisch aufgestellt und war leider nicht vandalismussicher. Nachdem die Sanierungsarbeiten abgeschlossen waren, wurde es versehentlich nicht entfernt. Heute Mittag wurde das Schild abgebaut.

2 m) Wiederherrichtung Asphaltdecke Fuß- und Radweg zwischen Ickerweg und Dodeshausweg

Herr von Dielingen fragt, wann die im vorigen Bürgerforum angekündigte endgültige Herrichtung des Weges erfolgt.

Herr Schmidt teilt mit, sich die Auftragserteilung verzögert hat aufgrund der guten Auslastung der Osnabrücker Firmen. Die noch vorhandenen Schäden werden behoben. Witterungsbedingt wird dies erst in 2010 erfolgen können.

3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)

3 a) Umgestaltung Bohmter Straße

Herr Schmidt berichtet, dass eine Fahrbahnsanierung der Bohmter Straße im Abschnitt Luisenstraße bis Buersche Straße erforderlich ist. Da der Straßenzug weitere verkehrliche Defizite aufweist (zu schmale Radwege, wenige Stellplätze im Bereich der Mehrfamilienhäuser, zu wenige Querungsmöglichkeiten) wurde eine Planung erstellt, um die Verkehrssituation zu optimieren.

Die Neuplanung sieht vor, den bisher 3-spurigen Straßenabschnitt in einen 2-spurigen umzugestalten. Im 2009 wurde durch entsprechende Zählungen eine Verkehrsmenge an der Bohmer Straße / Bremer Straße von 12.000 - 14.000 Kfz pro Tag festgestellt.
- zum Vergleich andere Hauptverkehrsstraßen mit zweistreifigem Fahrbahnquerschnitt:
  Sutthauser Straße (Bereich Kalkhügel): 16.100; Lotter Straße: 18.200; Buersche Straße: 14.600

Herr Schmidt stellt anhand von Lageplänen den geplanten Ausbau vor. Durch Fußgängerzählungen wurde festgestellt, dass die bisherigen Ampelanlagen und Querungshilfen nicht ausreichen und zusätzlicher Bedarf besteht. Daher sollen lineare Querungshilfe in Form von langgezogenen, 2 m breiten Mittelinseln errichtet werden. Diese Mittelinseln ermöglichen es, die Straße in zwei Etappen zu überqueren. Sie werden mit Bäumen und Beeten versehen. Die Erreichbarkeit der Grundstücke ist durch eine überfahrbare Einfassung gesichert. Die Bushaltestellen sollen barrierefrei ausgebaut und ggf. einige Meter verlagert werden, so dass der Verkehr an haltenden Busse vorbeifließen kann. Durch einen zweispurigen Ausbau können neue Stellplätze angelegt werden, die vor allem im Bereich der mehrstöckigen Häuser fehlen, sofern sie über keine Garagen verfügen. Die Radwege werden ausgebaut. Die Fahrbahnbreite soll 3,25 m betragen. Die Linksabbiegerspuren sind relativ kurz und unübersichtlich. Sie sollen verlängert werden.

Durch die geplante Umgestaltung ergibt sich eine qualitative Verbesserung der Verkehrssituation für die Verkehrsteilnehmer, insbesondere für Radfahrer und Fußgänger. Die Planung wurde mehrfach im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt beraten. Der Ausbau ist für das Jahr 2010 vorgesehen. Für 2011 ist der weitere Ausbau der Bremer Straße von der Oststraße bis ca. in Höhe Gartlager Weg geplant.

Ein Bürger spricht das Ampelintervall für Fußgänger vor bzw. hinter der Bremer Brücke an. Beide Ampeln schalten gleichzeitig für Fußgänger auf „Grün“, auch wenn an einer Ampel gar kein Fußgänger eine Grünphase mittels Knopfdruck angefordert hat.

Herr Schmidt erläutert, dass die parallele Schaltung aufgrund einer Empfehlung der Unfallkommission eingerichtet wurde. Beim Durchfahren der Bahnunterführung ist die Sicht beeinträchtigt. In der Vergangenheit kam es deswegen oft zu Auffahrunfällen. Nach der Änderung der Ampelschaltung ist die Zahl dieser Unfälle zurückgegangen.

4. Anregungen und Wünsche (TOP 4)

4 a) Neue Verbrauchermärkte im Hasepark

Herr Grofer berichtet, dass für den Bau von zwei neuen Verbrauchermärkten im Hasepark von der Verwaltung am 28.01.2009 eine Baugenehmigung erteilt wurde. Im Bürgerforum Gartlage, Schinkel (-Ost), Widukindland am 27.05.2009 hätte die Verwaltung zumindest das Ergebnis nach den Beratungen in den nichtöffentlichen Ausschusssitzungen im Jahr 2008 mitteilen können.

Herr Jasper berichtet, dass mehrfach kontrovers im Fachausschuss hierüber beraten wurde.

Herr Schmidt ergänzt, dass es sich um private Bauvorhaben handelte, die daher in nichtöffentlichen Sitzungen besprochen wurden.

4 b) Parksituation im Umfeld der Kleingartenanlage

Herr Levien berichtet über die Parksituation in der Von-Scheffel-Straße. In Eigeninitiative hätten die Anwohner mit Hinweiszetteln darauf hingewiesen, dass die Gehwege und Parkflächen nicht zugeparkt werden sollen, da es für die Nutzer der Kleingärten einen Parkplatz und Parkmöglichkeiten an der Weberstraße gibt. Die Situation habe sich aber nicht verbessert. Der Fachbereich Bürger und Ordnung hat mitgeteilt, dass das Parken im öffentlichen Raum für jedermann möglich sei. Offenbar scheuen die Nutzer der Kleingärten den etwas weiteren Weg. Auch der Vorstand des Kleingartenvereins wurde schon vor einigen Jahren gebeten, die Mitglieder auf die Parkmöglichkeiten an der Weberstraße hinzuweisen. Die Eingänge der großen Häuser an der Weberstraße sind in Richtung Von-Scheffel-Straße ausgerichtet, so dass viele Bewohner an der Von-Scheffel-Straße parken. Wegen eines Zauns auf dem Gelände ist ein Umweg erforderlich. Er fragt, ob die Verwaltung Möglichkeiten sieht, durch pragmatische Lösungen das ständige Zuparken der Von-Scheffel-Straße zu vermeiden.

4 c) Schäden an Gehwegen

Ein Bürger bedankt sich für die schnelle Reparatur der Schäden am Gehweg des Ölweges im Bereich der Jakobuskirche, die bereits nach zwei Wochen beseitigt waren.

Nun seien weitere Schäden aufgetreten. Nach Reparaturen am Gehweg erfolgte keine Wiederherstellung der aufgebrochenen Stellen.

Am Gretescher Weg (zwischen Sparkasse und Blau-Weiß) wurde nach Reparaturen der Gehweg wieder hergestellt, allerdings fehlt ein Reststück.

4 d) Brückensanierung Hamburger Straße

Herr Scheklinski fragt nach der Sanierung der Brücke an der Hamburger Straße, die bereits seit längerem für Lkw gesperrt ist. Seit kurzem dürfen die Busse des ÖPNV nicht mehr über diese Brücke fahren und müssen umgeleitet werden.

Herr Schmidt teilt mit, dass die Schäden nicht ohne weiteres sichtbar sind, da sie sich an der Unterseite der Brücke befinden. Zurzeit wird eine Planung erstellt und ein Ingenieurvertrag vorbereitet. Die Baumaßnahme müsse langfristig mit der Bahn AG abgestimmt werden. Die Sanierung soll im Jahr 2011 erfolgen, sobald der Neubau der Schellenbergbrücke abgeschlossen ist.

Herr Meyer-Luu teilt mit, dass die Stadtwerke verschiedene Routen für eine alternative Linienführung geprüft haben. Der Großteil der Fahrgäste fährt Richtung Neumarkt. Eine Linienführung über Berliner Platz - Hauptbahnhof - Neumarkt sei aufgrund des zusätzlichen Zeitaufwands nicht sinnvoll. Von der Bushaltestelle Humboldtstraße gibt es einen schnellen Zugang zum Hauptbahnhof über die Humboldtbrücke, die direkt zum Gleis 1 des Bahnhofs führt. Weiterhin können Busfahrgäste, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, beim Busfahrer ein Taxi zur Bushaltestelle Humboldtstraße anfordern.

4 e) Behelfsbrücke Schellenbergstraße für Fußgänger und Radfahrer

Ein Bürger teilt mit, dass das geriffelte Holz auf der Behelfsbrücke bei feuchter Witterung (Regen, Nebel, Tau) sehr rutschig ist. Er habe mehrere Personen gesehen, die auf der Brücke hingefallen sind.

Herr Schmidt sagt zu, die Baustelle zu prüfen. Es handelt sich um ein Provisorium. Ebene Holzbretter wären bei Regen noch rutschiger.

Ein weiterer Bürger weist darauf hin, dass an der Brücke Schilder stehen, die die Radfahrer auffordern abzusteigen. Gerade bei Nässe müsse man besonders achtsam sein.

4 f) Erneuerung Straßenmarkierung Kreuzung Finkenweg / Weymannstraße

Eine Bürgerin teilt mit, dass am Finkenweg / Ecke Weymannstraße die Markierungen für die Rechts-vor-Links-Regelung erneuert werden müssen.

4 g) Verkehrsaufkommen Mindener Straße u. a.

Herr Grofer fragt nach den Verkehrszahlen für die Mindener Straße und anderen Straßen.

Herr Schmidt teilt mit, dass umfangreiche Datenerhebungen für den Masterplan Mobilität durchgeführt wurden, der am 21.10.2009 im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt vorgestellt wird. Konkrete Verkehrszahlen können im Fachbereich Städtebau, Fachdienst Verkehrsplanung (Dominikanerkloster/Hasemauer 1), Tel. 4695 (Frau Bauer) erfragt werden.

4 h) Schäden am Gehweg Im Fange

Eine Bürgerin teilt mit, dass sich der Fußweg Im Fange im Abschnitt Gretescher Weg bis Windthorststraße auf der linken Seite in einem sehr schlechten Zustand befindet.

4 i) Verbindungswege zwischen Freiheitsweg und Vaterlandsweg

Eine Bürgerin teilt mit, dass sich der obere Heckenweg zwischen Freiheitsweg und Vaterlandsweg in einem schlechten Zustand befindet. Er ist steinig und mit Moos überwachsen.

Herr Jasper dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums für die rege Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

gez. Hoffmann
Protokollführerin

Anlage

TOP 1: Bericht aus der letzten Sitzung

Anfragen und Anregungen aus der Sitzung am 27.05.2009	Bericht der Verwaltung
Beleuchtung für den Fußweg Belmer Straße - Weitkampweg (TOP 2 g)	Über das „Beleuchtungsprogramm 2009“ wurde am 17.09.2009 im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt beraten. Über das Ergebnis wird direkt im Bürgerforum informiert.